



## ***Gewalt gegen Frauen***

### ***Was erleben Frauen in Unterkünften für Geflüchtete? Fühlen sie sich sicher? Wie sicher sind sie?***

**Einladung zur Pressekonferenz am Donnerstag, den 22.07.2021, 12 Uhr, im  
Çayhaus der Villa Leon, Philipp-Koerber-Weg 1, 90439 Nürnberg**

In Bayern leben viele Geflüchtete in Sammelunterkünften, darunter ANKER-Zentren und Gemeinschaftsunterkünfte. Auch alleinstehende Frauen sowie alleinerziehende Mütter mit Kindern, sind von dieser Verpflichtung nicht ausgenommen. Nach wie vor werden sie in Unterkünften mit männlichen Bewohnern untergebracht. Das Zusammenleben findet meist auf engstem Raum statt, oft lassen sich die Zimmer nicht absperren, es gibt kaum bis keine Rückzugsorte. Zudem mangelt es häufig an vertrauensvollen Ansprechpersonen, meist liegen die Unterkünfte abgelegen mit einer schlechten infrastrukturellen Anbindung. Diese Form der Sammelunterbringung fördert strukturelle Gewalt und ist alles andere als ein sicherer und geschützter Ort für vulnerable Personen.

Regelmäßig berichten Frauen und Mütter von Belästigungen und Übergriffen. So werden sie beispielsweise von der Security angemacht oder von Zimmernachbarn zum Geschlechtsverkehr aufgefordert. Die Covid-19 Pandemie und oft wochenlange Quarantäne, hat diese gewaltfördernden Bedingungen nochmal verschärft.

Seit langem fordert Rosa Asyl (ehemaliges Internationales Frauencafé) besondere Schutzkonzepte für alle vulnerablen Geflüchteten. LGTBIQ\*- und allein reisende Frauen mit und ohne Kinder brauchen dringend ausreichende Schutzräume und eine dezentrale Unterbringung in Wohnungen, anstelle von Massenunterkünften.



Europäische Union



Dieses Projekt wird aus Mitteln des Asyl-,  
Migrations- und Integrationsfonds kofinanziert.



Im Rahmen einer Pressekonferenz berichten Klientinnen von Rosa Asyl über ihre alltäglichen Erfahrungen. Darüber hinaus werden Forderungen an die bayerische Staatsregierung und die Regierung von Mittelfranken zum besseren Schutz von Frauen und weiteren vulnerablen Personen in Unterkünften vorgestellt.

Es sind eingeladen:

Almaz, Äthiopierin, Augenzeugin am Mord an einer Mutter und ihrem 2-jährigen Kind in einer Unterkunft in Kronach

Rozi, Iranerin, aus einer dezentralen LGTBIQ\* Unterkunft im Nürnberger (vorher ANKER-Zentrum)

Seade, Äthiopierin, alleinerziehend mit einer Tochter, aus einer staatlichen Unterkunft in Nürnberg

Rita, Ghana, alleinerziehend mit drei kleinen Kindern, GU Nürnberg (vorher ANKER-Zentrum Bamberg)

Simone Eiler, Bayerischer Flüchtlingsrat/Projekt WeTalk – Gewaltschutz für geflüchtete Kinder und Mütter

Fragen und Interviewwünsche an:

Claudia Geßl, Tel 0163 8464792, Büro Rosa Asyl, Zickstr.8, 90429 Nürnberg